

## PERSPEKTIV:WECHSEL

# Mehr Diversität. Mehr Inklusion. Mehr Kinder- und Jugendtheater

**Tutorial: Wie bestelle ich Gebärdensprachdolmetscher\*innen für eine Tagung oder eine andere Veranstaltung?**

**Material zum Film:** „PERSPEKTIV:WECHSEL“, verfügbar unter [www.jungespublikum.de/wissen/bewusst-sein/](http://www.jungespublikum.de/wissen/bewusst-sein/)

**Stand:** Januar 2023

**Thema:** Gebärdensprachdolmetscher\*innen buchen

**Von:** Gudrun Hillert, Dipl.-Gebärdensprachdolmetscherin

### Frage eins: Warum finde ich keine Gebärdensprachdolmetscherin?

Knapp zwei Monate vor der von Ihnen organisierten Veranstaltung fragen Sie über die lokale Dolmetschervermittlung Gebärdensprachdolmetscher\*innen an, denn Sie möchten, dass das Event barrierefrei gestaltet und auch für taube Menschen zugänglich ist. Ihnen werden drei Personen genannt, die im gewünschten Bereich über Erfahrungen verfügen sollen. Die erste teilt Ihnen mit, sie habe an dem gewünschten Termin keine Zeit, da hätten Sie ca. drei Monate früher anfragen



# darstellende künste & junges publikum

---

sollen. Die zweite sagt zunächst zu, nach Zusendung des Programms dann jedoch wieder ab, sie habe nicht genug Kenntnisse auf diesem Gebiet. Die dritte sagt zu und fragt, wer mit ihr zusammen in Doppelbesetzung arbeiten wird. Sie finden schließlich nach händeringender Suche noch eine vierte Dolmetscherin, nur um zu erfahren, dass die dritte nicht mit beliebigen Kolleg\*innen zusammen zu arbeiten bereit ist.

Sind Gebärdensprachdolmetscher\*innen alles Diven, die nur dann zu haben sind, wenn man mehrmals untertänigst bittet? Ja und nein.

Gebärdensprachdolmetschen ist nach wie vor ein exotischer Beruf. Die Geschichte dieser Profession ist noch jung, erst vor gut 25 Jahren kamen die ersten ausgebildeten Dolmetscherinnen auf den Markt, die gegen Geld eine Tätigkeit ausübten, die zuvor von Familienangehörigen, Seelsorgerinnen oder Gehörlosenlehrerinnen behelfsmäßig übernommen worden war.

Seither herrscht absoluter Fachkräftemangel auf diesem Gebiet: Bei ca. 80.000 tauben Menschen in Deutschland und nur etwa 600 Gebärdensprachdolmetschenden müsste eine Dolmetscherin für über 120 taube Personen arbeiten, damit alle ‚versorgt‘ wären. ‚Lebenswichtige‘ Bereiche sind der Gesundheitsbereich (Arztbesuche, Krankenhaus, Therapie), Arbeitsleben (Teambesprechungen, Sitzungen, Schulungen), Erziehung und Bildung (inklusive Schule, Berufsausbildung bzw. Studium, Elternabende, Einschulungsfeiern etc.), öffentliche Verwaltung



# darstellende künste & junges publikum

---

(Behördengänge) und Rechtswesen (Polizei und Gericht). Alles andere ist ‚Luxus‘ und wird von tauben Menschen selbst eher seltener angefragt.

Zunehmend möchten heutzutage jedoch hörende Auftraggeber\*innen ihre politischen, religiösen oder kulturell-künstlerischen Veranstaltungen für taube Menschen öffnen und suchen Dolmetscher\*innen. Sie konkurrieren damit mit dem Bedarf im Lebensalltag. Das hat Folgen: Dolmetscher\*innen fühlen sich ihren tauben Kund\*innen verpflichtet und reservieren sich Termine für sie oft Monate im Voraus. Deshalb sind sie schwer zu kriegen. Nicht alle Dolmetscher\*innen fühlen sich öffentlichen Auftritten gewachsen und manche lehnen deshalb größere Veranstaltungen ab, bei denen sie keine 1:1-Gespräche dolmetschen, sondern vor großem Publikum stehen. Weil Gebärdensprachdolmetscher\*innen hoch konzentriert arbeiten müssen, können sie Termine von über einer Stunde Länge nicht allein bestreiten, sondern arbeiten zu zweit und wechseln sich alle Viertelstunde ab. Im Team muss die Chemie stimmen, damit ein Vertrauensverhältnis aufgebaut und konstruktive Unterstützung während des gesamten Einsatzes geleistet werden kann. Nicht wenige Dolmetscher\*innen arbeiten deshalb nur mit vertrauten Kolleg\*innen zusammen, mit denen sie gut eingespielt sind und gemeinsam ein gutes Teamergebnis erzeugen können.

Und ja: die exponierte Arbeitsweise, die Exklusivität des eigenen Angebots, das Wissen darum, eine absolute Mangelware zu sein, der Einblick in vielfältigste Verfahren, Lebensgeschichten, Institutionen und Situationen – all das führt dazu,

---



# darstellende künste & junges publikum

---

dass manche Gebärdensprachdolmetscher\*innen auch Diven sind. Sehen Sie es Ihnen nach. Sie werden aufgeschlossene, weltoffene, sozial eingestellte, kluge und interessante Persönlichkeiten kennen lernen, wenn Sie sich darauf einlassen.

## Frage zwei: Was muss ich beachten und wie gehe ich vor?

Je nach Veranstaltungstyp und je nach Region sollten Dolmetscher\*innen ein halbes Jahr im Voraus angefragt werden. Bei ganz- oder gar mehrtägigen Veranstaltungen wird Doppelbesetzung nötig; laufen mehrere Workshops parallel, braucht es sogar mehrere Dolmetsch-Teams. Am besten geben Sie die Organisation der Einsätze komplett in die Hand einer erfahrenen Dolmetscherin. Damit schlagen Sie mehrere Fliegen mit einer Klappe:

- Sie können sich darauf verlassen, dass alle Gesichtspunkte, die aus Dolmetscherperspektive relevant sind und vorab geklärt werden müssen, bedacht und für alle Fragen Lösungen gefunden werden.
- Sie können sicher sein, dass die von einem Profi zusammengestellten Teams auch tatsächlich gut zusammen funktionieren und keine Pannen auftreten.
- Sie erhalten ein Kostenangebot, das sämtliche Leistungen beinhaltet und Sie müssen nicht mit nach und nach weiteren Kostenposten rechnen.



# darstellende künste & junges publikum

---

## Wo finde ich Gebärdensprachdolmetscher\*innen?

Je nach Bundesland sind Gebärdensprachdolmetscher\*innen über spezielle Dolmetschereinsatzzentralen oder über die jeweiligen regionalen oder lokalen Berufsverbände organisiert und zu finden. Viele Gebärdensprachdolmetscher\*innen haben eine eigene Website und können per Suchmaschine gefunden werden.

## Woher wissen Sie, dass es sich um eine erfahrene Dolmetscherin handelt?

Fragen Sie nach Referenzen. Lassen Sie sich erzählen, für wen und welche Veranstaltungen in diesem Bereich die Dolmetscherin schon gearbeitet hat. Wenn Sie taube Personen kennen, die die Veranstaltung besuchen möchten, fragen Sie diese, ob ihnen die Dolmetscherin bekannt ist und zusagt.

## Woher wissen Sie, ob die genannten Preise angemessen sind?

Da Dolmetscher\*innen wie schon beschrieben Mangelware sind, können sie auf dem freien Markt hoch pokern. Es gibt ein paar Blender, die ihr Alleinstellungsmerkmal ausnutzen und übertriebene Angebote aufstellen. Die meisten Dolmetscher\*innen folgen jedoch den üblichen Konditionen für diesen Bereich, die sich entweder an die Stundensätze des JVEG (Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz) anlehnen, oder aber davon ausgehende Halbtags- bzw. Tagespauschalen entwickeln. Stundensätze liegen (Stand 2023) bei 75–95 €, Halbtagspauschalen zwischen 300 und 500 €, Tagespauschalen zwischen 600



# darstellende künste & junges publikum

---

und 1.000 €. Bei den Halbtags- und Tagespauschalen sind Wegezeiten und Fahrtkosten in der Regel schon enthalten, während diese bei Stundensätzen noch hinzu zu rechnen sind.

Einige Dolmetscher\*innen sind umsatzsteuerpflichtig, so dass die Mehrwertsteuer in Höhe von 19 % noch auf die angegebene Rechnungssumme aufgeschlagen wird.

Bei Livestreaming fallen in der Regel Streamingpauschalen (buy-outs) zwischen 100–250 € an; werden die Livestreams aufgezeichnet und nachträglich online gestellt, können die Verwertungsrechte noch höher ausfallen.

## Welche Gesichtspunkte sind bei einer Veranstaltung relevant und müssen bezüglich der Dolmetschung vorab bedacht werden?

- Reservierung von Sitzplätzen für taube Teilnehmende in Bühnennähe mit guter Sicht auf die Dolmis;
- die Positionierung der Dolmetscherin (in der Regel auf der Bühne direkt neben der\*dem Redner\*in, damit die tauben Tagungsgäste beides im Blick haben können: Originalsprecher\*in plus Dolmetschung);
- gute Ausleuchtung (da Gebärdensprache visuell rezipiert wird, müssen die Dolmetscher\*innen gut zu sehen sein, ggf. benötigen sie ein eigenes Spotlight)



# darstellende künste & junges publikum

---

- ruhiger, einfarbiger (möglichst grauer oder blauer) Hintergrund (zu viel Unruhe im Hintergrund stört bei der Wahrnehmung der kleinen und schnellen Handbewegungen);
- ungestörte Sichtlinien (das taube Publikum muss gute Sicht auf die Dolmetscher\*innen haben; es dürfen keine Säulen, Pfeiler oder dazwischen laufende Personen in der Blickachse sein);
- gute Akustik für die Dolmetscher\*innen (Lautsprecherboxen sind in der Regel so aufgestellt, dass sie in den Saal schallen, nicht jedoch direkt neben den\*dem Redner\*in; ggf. benötigen die Dolmetscher\*innen einen eigenen Sound-Monitor oder In-Ears);
- Bei sehr großen Veranstaltungen empfiehlt es sich, die Dolmis groß auf einen eigenen Bildschirm zu projizieren, damit auch die tauben Personen, die sehr weit hinten sitzen, die Dolmetschung noch erkennen können; Achtung: Die Kamera, die das Dolmi-Bild aufnimmt, darf dabei nicht die Sicht auf die Dolmis für nahe der Bühne befindliche taube Personen verdecken!
- Wenn auf dem Podium taube und hörende Personen gemischt miteinander diskutieren: Für diesen Fall werden Dolmetscher\*innen vor der und auf der Bühne benötigt. Die Dolmetscher\*innen auf der Bühne dolmetschen das Gesprochene für taube Menschen im Publikum in Gebärdensprache. Die



# darstellende künste & junges publikum

---

Dolmetscher\*innen vor der Bühne sprechen, was der taube Podiumsgast gebärdet, für den Saal ins Mikrofon und gebärden, was die hörenden Podiumsgäste sprechen für den tauben Podiumsgast.

- Mikros: Wenn das Publikum befragt und zwecks Verstärkung der Antwort ein Mikrofon gereicht wird, muss das Mikrofon bei tauben Publikumsaussagen der\*dem Dolmetscher\*in in die Hand gegeben werden. Wenn unter den Podiumsgästen eine taube Person ist, müssen nicht nur Handmikrofone an die hörenden Podiumsgäste, sondern auch an die Dolmetscher\*innen vor der Bühne ausgeteilt werden (s. o.).



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Der Film »PERSPEKTIV.WECHSEL: Mehr Diversität. Mehr Inklusion. Mehr Kinder- und Jugendtheater« wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (im Programm NEUSTART KULTUR, Programmlinie Junges Publikum).



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Das Projekt PERSPEKTIV.WECHSEL wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien über das Programm »Verbindungen fördern« des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e.V.